

Stadt Kloten: Wachsen? Verdichten? oder?

Kloten, das ist eine pulsierende Stadt – zumindest wenn man den Verkehr als Mass dazu nimmt. Nicht, dass etwa ein zu grosses Nachtleben, Discos, eine Flaniermeile oder grosse Einkaufszentren uns mit Lärm und Verkehr eindecken. Vielmehr pulsiert das Leben um die Stadt herum. Büros, Läden, natürlich der grösste Flughafen der Schweiz, grosse Industriezonen, Arbeitsplätze, die nahe Stadt Zürich, S-Bahnen – alles Verursacher von viel Verkehr.

Was viele vielleicht nicht wissen, Kloten war seit je ein Verkehrsknotenpunkt:

Kloten ist wie kaum eine andere Gemeinde während Jahrhunderten von der Geschichte des Verkehrs geprägt worden. Wo in der Steinzeit einst Menschen auf der Jagd die sumpfige Ebene durchstreiften, bauten die Römer leicht erhöht ihre Gutshöfe. Zwei wichtige Heerstrassen kreuzten das Gebiet von Kloten: die eine verband Arbon am Bodensee über Pfyn und Winterthur mit dem Heerlager in Vindonissa; die andere führte von Zürich an den Rhein bei Eglisau und weiter nach Süddeutschland.

So gesehen haben wir heute ja nichts Neues. Auch heute wird von Winterthurer via Kloten nach Zürich



«Hoffen wir, dass die verdichtete Bauweise auch mehr Umsatz für unser Gewerbe und unsere Läden bringen wird»

gefahren – dann nämlich, wenn die A1 verstopft ist, und das kommt bekanntlich nicht selten vor. Dorfstrasse und Schaffhauserstrasse sind in den Stosszeiten fast immer komplett voll, der Wilde Mann ist neu die wichtigste Kreuzung der «ursprünglichen römischen Heerstrassen», jetzt einfach Pendlerachsen genannt. Und die Lindenstrasse stösst vor dem Bahnhof am Morgen wie Abend komplett an

ihre Leistungsgrenzen, spätestens denn, wenn ÖV-Pendler den Fussgängerstreifen (zurecht) für sich in Anspruch nehmen.

Der Flughafen Kloten als internationales Drehkreuz der Schweiz ist nicht immer nur Segen für uns Klotener. Aber mit diesem Verkehr haben, ja müssen wir uns abfinden und möglichst gut arrangieren. Zu gross ist auch die wirtschaftliche Abhängigkeit vom Flughafen. Aber mit dem anderen Pendlerverkehr kreuz und quer durch die Stadt – notabene hauptsächlich verursacht durch Engpässe im Strassenverkehr weit ausserhalb der Stadt – da können, da müssen wir etwas dagegen unternehmen.

Nun kommt auch noch die Verdichtung in der Stadt selber dazu. Ich persönlich kann diese einzige Entwicklung von Kloten durchaus verstehen, nicht immer aber nur gutheissen. Aber es ist schliesslich die einzige Möglichkeit, dass Kloten noch wachsen kann. Aber auch das verursacht wieder noch mehr Verkehr. Nicht nur auf der Strasse – auch Velos, Motorräder, Fussgänger, in den Bussen. Und irgendwann fährt dann noch das Tram vom Flughafen Richtung Industrie quer durch das Zentrum.

Hoffen wir wenigstens, dass die verdichtete Bauweise auch mehr Umsatz für unser Gewerbe und unsere Läden im Zentrum bringen wird. Und dass das Zentrum stets weiter belebt wird. Denn es muss nicht sein, dass Klotenerinnen und Klotener in die Stadt Zürich, ins Glattzentrum oder die Einkaufszentren von Bülach fahren. Auch in Kloten gibt es fast alles zu kaufen.

So gesehen zähle ich auf die Weitsicht der Stadtplaner und Politiker, dass unser Zentrum für die Bevölkerung noch attraktiver wachsen und gedeihen kann. Dass alle möglichen Massnahmen für die Eindämmung fremder Verkehrsflüsse im Zentrum gesucht und eingeführt werden. Damit die Stadt Kloten ihren Einwohnerinnen und Einwohner nicht nur eine tolle Schlafstadt, sondern auch eine Stadt mit hoher Lebensqualität und vielen Einkaufsmöglichkeiten in einem schönen, modernen Zentrum ist und bleibt.

Heinrich Brändli,
Gemeinderat EVP

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Klotener Gemeinderäte wöchentliche einen Beitrag. Alle im Parlament vertretenen Parteien bekommen hierzu regelmässig Gelegenheit.